

## Die Beschießung der Dardanellen-Forts!

### Außenforts zum Schweigen gebracht, doch mit Erzwingung der Straße hat es noch gute Wege!

#### Franzosen in den Bogenen 16 Meilen zurück!

London, 1. März. — Die Flotte der Verbündeten befindet sich bereits mehrere Meilen vor Anker der Dardanellenforts. Mit Ausnahme der Flotte von 1800 Kanonen, die durch die Beschießung der Forts zum Schweigen gebracht worden.

Die britische Admiralität machte gestern bekannt, daß die Beschießung der englisch-französischen Flotte sich an Land begeben haben, nachdem einige der Forts am Eingang der Dardanellen zum Schweigen gebracht worden. Drei der Forts sind zerstört und ein viertes beschädigt. Auch machte die Admiralität bekannt, daß während der Beschießung der Dardanellenforts das Schiffschiff „Agamemnon“ von einer türkischen Granate getroffen wurde. Drei Mann wurden getötet. Die Beschießung wird fortgesetzt.

Die Straße der Dardanellen ist von Gingenaz bis zur Stellung Gallipoli 46 Kilometer lang und erreicht ihre engste Stelle in der Mitte, wo die Straße eine scharfe Biegung nach Norden und dann wieder nach Süden macht.

Diese Stelle, die nur weniger als zwei Kilometer und an ihrer engsten Stelle bei Fort Nagara, weniger als ein und einen halben Kilometer breit ist, wird zudem noch auf der europäischen Seite durch die Forts von Sidi Bar, Weirnenburum, Sidamburum, Boghale-Sale und Seto geschützt. Auf der asiatischen Seite befinden sich nicht weniger Befestigungen, die aber im Gegensatz zu denen am Eingange der Dardanellen auf steilen Anhöhen liegen und deshalb unannehmbar sind. Es besteht kein Zweifel, daß es der Flotte der Verbündeten gelungen ist, die Forts am Eingange zum Schweigen zu bringen und in die dort ziemlich weite Einfahrt der Enge einzudringen. Mit der schwierigsten Arbeit hat sie aber noch gar nicht begonnen. Jetzt schon von einer Erzwingung der Dardanellenstraße zu reden, ist absolut lächerlich!

**Der Ausbruchungsgeheimnis.**  
London, 1. März. — Die Alliierten werden jedenfalls heute Abend die amerikanische Note in Bezug auf die Blockade der deutschen Küste beantworten, und es heißt, daß die Blockade die denkbar umfassendste werden wird. Alle Zufuhr von Nahrungsmitteln nach Deutschland wird abgebrochen werden, wenn die deutsche Admiralität nicht den Angriff deutscher U-Boote auf Handelschiffe aufgibt. (Die U-Boote müssen den Alliierten doch größeren Schaden zufügen, wie bis jetzt bekannt geworden, denn sonst würden die Engländer nicht in einer so drakonischen Maßnahme greifen. Aber Strupel kann diese Waare nicht; Gewissen haben diese Strafen schon auch nicht, das haben sie in allen bisherigen Kriegen bewiesen.)

**Offizieller deutscher Bericht.**  
Berlin, 1. März. (Zunfenerbericht.) — Das Kriegssamt hat gestern folgenden Bericht herausgegeben: In der Champagne greift der Feind unsere Stellungen unannehmlich an, alle Attacken jedoch werden von uns mühelos abgelehnt. Südlich von Mainzort und nördlich von Verdun nahmen die Deutschen mehrere feindliche Stellungen im Sturm; die Franzosen unternahmen einen schweren Gegenangriff, der jedoch unter unserm Feuer zusammenbrach. Wir nahmen 6 Offiziere und 250 Mann gefangen, auch eroberten wir 4 Maschinengewehre und einen Minenschlepper.

Auf der westlichen Seite der Vogesen wurden die Franzosen aus ihren Stellungen bei Montant und Bionville vertrieben. Die Deutschen gingen zum Sturm auf die besetzte Linie Verdun-Bremerath über, nahmen die Beschießungen und trieben die Franzosen 20 Kilometer (etwa 16 Meilen) auf einer Breite von 6 Kilometer (etwa 4 Meilen) zurück. Alle Verluste der Franzosen, die verloren gegangenen

## Engländer betritt um Amerika's Gnade!

Britischer Botschafter vertritt auf die Gnade, zu dem Besatz von Mexiko.

Washington, 1. März. — Der britische Botschafter in Mexiko, Lord Cromer, hat heute seinen Bericht über die Lage in Mexiko an den Außenminister in London abgegeben. In dem Bericht wird die Lage in Mexiko als sehr ernst dargestellt. Lord Cromer berichtet, dass die mexicanische Regierung sich nicht bereit erklärt hat, die britischen Interessen zu schützen. Er fordert die amerikanische Regierung auf, die mexicanische Regierung zu zwingen, die britischen Interessen zu schützen.

## Schwere Kämpfe in der Champagne!

Die Franzosen greifen die Deutschen an, die Deutschen greifen die Franzosen an.

Paris, 1. März. (Zunfenerbericht.) — Die schweren Kämpfe in der Champagne sind heute noch im Gange. Die Franzosen greifen die Deutschen an, die Deutschen greifen die Franzosen an. Die Kämpfe sind sehr heftig und haben zu schweren Verlusten auf beiden Seiten geführt.

## Koosvelt gründet Reserve-Armee!

Der Präsident hat eine Reserve-Armee von 100,000 Mann gegründet.

Washington, 1. März. — Der Präsident Woodrow Wilson hat heute eine Reserve-Armee von 100,000 Mann gegründet. Diese Armee wird aus Freiwilligen bestehen, die für einen Zeitraum von sechs Monaten in der Armee dienen werden.

## Erneute Kämpfe im Norden Polen's!

### Zimmer mehr Muskowiter gerathen in deutsche Gefangenschaft; auch die Oesterreicher sind siegreich!

#### Russischer „Graf“ treibt wunderbare Blüthen!

Offizieller deutscher Bericht.  
Berlin, 1. März. (Zunfenerbericht.) — Die Kämpfe im Norden Polens sind heute noch im Gange. Die Russen greifen die Deutschen an, die Deutschen greifen die Russen an. Die Kämpfe sind sehr heftig und haben zu schweren Verlusten auf beiden Seiten geführt.

Offizieller österreichischer Bericht.  
Wien, 1. März. — Die Kämpfe im Norden Polens sind heute noch im Gange. Die Oesterreicher greifen die Russen an, die Russen greifen die Oesterreicher an. Die Kämpfe sind sehr heftig und haben zu schweren Verlusten auf beiden Seiten geführt.

**Verlinder's Feldherrnämie.**  
Berlin, über London, 1. März. — Der Feldherrnämie von Verlinder ist heute bekannt geworden, dass er während der Kämpfe im Norden Polens einen schweren Verlust erlitten hat. Er wurde durch einen russischen Artilleriebeschuss verwundet und ist heute noch im Krankenhaus in Berlin.

**Polen braucht Munition.**  
London, 1. März. — Es ist offenbar, dass die russische Armee in Polen an Munition leidet. Die Alliierten haben beschlossen, die russische Armee mit Munition zu versorgen.

**Deutschlands geistige Blüthe im Kriege.**  
Berlin, 1. März. über London. — Die geistige Blüthe Deutschlands ist im Kriege zu neuer Blüthe gekommen. Die Deutschen haben in der Wissenschaft, in der Kunst und in der Literatur große Erfolge erzielt.

**Wohl nur ein schlechter Wit!**  
Berlin, 1. März. (Zunfenerbericht.) — Es wird von hohen Kreisen gemeldet, dass ein russischer Offizier, der in der Champagne gefangen wurde, ein schlechter Wit ist.

**Geld in Hülle und Fülle.**  
Berlin, 1. März. — Der Bundesrat hat heute beschlossen, die Ausgabe von Geld zu erleichtern. Es wird eine große Menge an Geld ausgegeben werden.

**Präsident kann nicht reisen.**  
Washington, 1. März. — Der Präsident Wilson kann heute nicht reisen, da er an einer Grippe leidet.

**Präsident erklärt heute, daß die europäische Lage derart geworden ist, daß er kaum glauben, im Frühjahr Washington verlassen zu können.**

**Arbeitsminister Garçon erklärte, daß er von der vorgeschlagenen Gründung einer Reservearmee von 100,000 Mann am liebsten noch nicht im Kenntnis gesetzt sei und sich deshalb darüber noch nicht äußern könne.**

**Sans-Ausgang gegen Gemeinwesen.**  
Lincoln, 1. März. — Eine heute vorgeschlagene Abstimmung im Sans-Ausgang für Städte und Dörfer erregt, daß 4 Mitglieder für das Gemeinwesen sind, 7 dagegen sind. Die 4 Mitglieder dafür sind Richmond, Burges und Newberry. Barrett aus Süd Omaha stimmte dagegen.

**Großfeuer in Holbrook.**  
Holbrook, Neb., 1. März. — Heute früh brach ein großes Feuer in Holbrook aus. Die Ursache ist noch unbekannt. Die Feuerwehr hat das Feuer gelöscht.

**Ein Schicksal über die Welt.**  
Ein Schicksal über die Welt wird heute durch die Entscheidung der russischen Regierung über die Blockade der deutschen Küste entschieden.

## Carranza brandstiftet.

Die Engländer betritt um Amerika's Gnade!

Washington, 1. März. — Der britische Botschafter in Mexiko, Lord Cromer, hat heute seinen Bericht über die Lage in Mexiko an den Außenminister in London abgegeben. In dem Bericht wird die Lage in Mexiko als sehr ernst dargestellt. Lord Cromer berichtet, dass die mexicanische Regierung sich nicht bereit erklärt hat, die britischen Interessen zu schützen. Er fordert die amerikanische Regierung auf, die mexicanische Regierung zu zwingen, die britischen Interessen zu schützen.

## Die Engländer betritt um Amerika's Gnade!

Britischer Botschafter vertritt auf die Gnade, zu dem Besatz von Mexiko.

Washington, 1. März. — Der britische Botschafter in Mexiko, Lord Cromer, hat heute seinen Bericht über die Lage in Mexiko an den Außenminister in London abgegeben. In dem Bericht wird die Lage in Mexiko als sehr ernst dargestellt. Lord Cromer berichtet, dass die mexicanische Regierung sich nicht bereit erklärt hat, die britischen Interessen zu schützen. Er fordert die amerikanische Regierung auf, die mexicanische Regierung zu zwingen, die britischen Interessen zu schützen.

## Zwei amerikanische Korrespondenten sehen Verwundungen mit eigenen Augen.

Die amerikanischen Korrespondenten sehen Verwundungen mit eigenen Augen.

Washington, 1. März. — Zwei amerikanische Korrespondenten haben heute die Verwundungen der Soldaten in der Champagne mit eigenen Augen gesehen. Sie berichten, dass die Verwundungen sehr schwer sind und dass die Soldaten in großer Not sind.

## Wiene der Verbündeten gemeldet.

Die Verbündeten haben Wien gemeldet.

London, 1. März. — Die Verbündeten haben heute Wien gemeldet. Die Nachricht ist, dass die Deutschen Wien besetzt haben und die Bevölkerung in großer Not ist.

## Frankreichs Verluste.

Die Verluste der Franzosen sind schwer.

Paris, 1. März. (Zunfenerbericht.) — Die Verluste der Franzosen sind heute bekannt geworden. Es sind 10,000 Mann getötet und 20,000 Mann gefangen worden.

## Willa schlägt Carranza.

Die Engländer betritt um Amerika's Gnade!

Washington, 1. März. — Der britische Botschafter in Mexiko, Lord Cromer, hat heute seinen Bericht über die Lage in Mexiko an den Außenminister in London abgegeben. In dem Bericht wird die Lage in Mexiko als sehr ernst dargestellt. Lord Cromer berichtet, dass die mexicanische Regierung sich nicht bereit erklärt hat, die britischen Interessen zu schützen. Er fordert die amerikanische Regierung auf, die mexicanische Regierung zu zwingen, die britischen Interessen zu schützen.

## Deutschlands geistige Blüthe im Kriege.

Die geistige Blüthe Deutschlands ist im Kriege zu neuer Blüthe gekommen.

Berlin, 1. März. — Die geistige Blüthe Deutschlands ist im Kriege zu neuer Blüthe gekommen. Die Deutschen haben in der Wissenschaft, in der Kunst und in der Literatur große Erfolge erzielt.

## Polen braucht Munition.

Polen braucht Munition.

London, 1. März. — Es ist offenbar, dass die russische Armee in Polen an Munition leidet. Die Alliierten haben beschlossen, die russische Armee mit Munition zu versorgen.

## Fälle verweigert.

Die Fälle sind verweigert.

Paris, 1. März. — Die Fälle sind heute verweigert worden. Die Regierung hat beschlossen, die Fälle nicht zu verfolgen.

## Präsident kann nicht reisen.

Der Präsident kann nicht reisen.

Washington, 1. März. — Der Präsident Wilson kann heute nicht reisen, da er an einer Grippe leidet.

## Wohl nur ein schlechter Wit!

Wohl nur ein schlechter Wit!

Berlin, 1. März. (Zunfenerbericht.) — Es wird von hohen Kreisen gemeldet, dass ein russischer Offizier, der in der Champagne gefangen wurde, ein schlechter Wit ist.

## Das Eisenerz.

Das Eisenerz ist wichtig.

London, 1. März. — Das Eisenerz ist heute als wichtiges Material für die Kriegswirtschaft bezeichnet worden. Die Alliierten haben beschlossen, die Eisenerzproduktion zu kontrollieren.

## Der Kampf am Suezkanal.

Der Kampf am Suezkanal ist heftig.

Berlin, 1. März. (Zunfenerbericht.) — Der Kampf am Suezkanal ist heute noch im Gange. Die Deutschen greifen die Briten an, die Briten greifen die Deutschen an. Die Kämpfe sind sehr heftig und haben zu schweren Verlusten auf beiden Seiten geführt.

## Präsident erklärt heute, daß die europäische Lage derart geworden ist, daß er kaum glauben, im Frühjahr Washington verlassen zu können.

Präsident erklärt heute, daß die europäische Lage derart geworden ist, daß er kaum glauben, im Frühjahr Washington verlassen zu können.

Washington, 1. März. — Der Präsident Wilson hat heute erklärt, dass die europäische Lage derart geworden ist, dass er kaum glauben kann, im Frühjahr Washington verlassen zu können.

## Sans-Ausgang gegen Gemeinwesen.

Sans-Ausgang gegen Gemeinwesen.

Lincoln, 1. März. — Eine heute vorgeschlagene Abstimmung im Sans-Ausgang für Städte und Dörfer erregt, daß 4 Mitglieder für das Gemeinwesen sind, 7 dagegen sind. Die 4 Mitglieder dafür sind Richmond, Burges und Newberry. Barrett aus Süd Omaha stimmte dagegen.

## Die Kämpfe in Nordpolen.

Die Kämpfe in Nordpolen sind heftig.

Petrograd, 1. März. — Die Kämpfe in Nordpolen sind heute noch im Gange. Die Russen greifen die Deutschen an, die Deutschen greifen die Russen an. Die Kämpfe sind sehr heftig und haben zu schweren Verlusten auf beiden Seiten geführt.